



## MISSIONSBERICHT V. EMIRATE – PAKISTAN

DIE IHN ABER  
AUFNAHMEN UND  
AN IHN GLAUBTEN,  
DENEN GAB ER DAS  
RECHT, KINDER  
GOTTES ZU WERDEN.

*JOHANNES 1:12*

### Ermutigend und stark

Vom 09.11. bis zum 05.12.2024 durfte ich wieder einmal in die Vereinigten Arabischen Emirate und nach Pakistan zu Predigtdiensten reisen. Es sind immer sehr gesegnete, aber auch herausfordernde Zeiten. Der Herr hat wunderbar gewirkt und es fällt schwer, alles in der Kürze zusammenzufassen. Die Umstände sind meist völlig anders als bei uns. Dann kommen noch kulturelle Dinge und Unterschiede dazu. So durfte ich viele gesegnete Gottesdienste erleben, sowohl in den UAE als auch in Pakistan. Wir waren hier in verschiedenen Städten, Dörfern und Regionen unterwegs. An jedem Tag unter der Woche gab es einen Predigt dienst in einem Gottesdienst, an den Sonntagen in der Regel zwei oder drei.

Die sozialen Unterschiede in Pakistan sind noch wesentlich krasser als bei uns oder in anderen europäischen Ländern. Selbst in den Vereinigten Arabischen Emiraten ist



Gesegnete Gottesdienste in Pakistan



Kinder voller Freude

nicht alles Gold was glänzt. Hier durfte ich in einem Arbeitercamp predigen. Diese Arbeiter zahlen den Preis für die vielen Vorzeigeobjekte, da sie viel arbeiten und sehr wenig verdienen. Die allermeisten von ihnen kommen aus dem asiatischen Raum. Den Großteil ihres `Einkommens´ schicken sie zu ihren Familien nach Pakistan, Indien, den Philippinen, nach Nepal und andere Länder. Diejenigen von ihnen, die an Jesus Christus glauben, sind sehr stark mit dem Gott der Bibel verbunden und sehr hingegen. Gottesdienste zu feiern ist in Hotels oder in Häusern in dafür vorgesehenen Räumen möglich.

Die Umweltbedingungen in Pakistan sind von viel Staub und Dreck gekennzeichnet. Viel Abfall liegt herum. Dazu kommt der nahezu permanente Smog und das aus unserer Sicht persönliche Elend vieler Menschen als echte Herausforderung. Ein solches `Kontrastprogramm´ ist immer wieder gewaltig. Auf dem Weg zu manch einem Quartier oder einer Gemeinde ging es an Haufen von Müll oder sich ausruhenden Rindern mit ihrem Dreck vorbei. Auf dem Weg dorthin kommen gegensätzliche Gedanken in mir auf. Schließlich gelangt man in ein Zimmer mit eigenem Bad - was dort nicht unüblich ist - und meint im Hotel gelandet zu sein. Die Kontraste sind oft sehr stark. Vielen Menschen bleibt nur eine Hoffnung - Jesus Christus! Bei rund 98% Moslems im Land ist dies eine gewaltige Herausforderung. Dazu brauchen sie alle unser Gebet, was immer sie heute auch glauben, wobei mir sehr wohl bewusst ist, dass

dies nicht die einzig betroffene Region auf dem Globus in dieser Konstellation ist.

Die Gemeinden auf dem Land sind stets sehr dankbar für einen Prediger aus fernen Ländern. Für sie ist es wie ein Highlight in ihrem Gemeindeleben. Diese Freude spürt man immer wieder bei diesen Menschen. Die Verhältnisse auf dem Land unterscheiden sich von denen in der Stadt, wobei auch in Städten manch eine Gemeinde sich im Freien in einem Hof oder Garten trifft. Die Lage der Geschwister in den Ziegeleien, echte Sklaven unserer Zeit, ist für uns noch gewöhnungsbedürftiger. Wegen Schulden zwischen umgerechnet 800 und 1600 Euro sind diese Familien für immer an den Ziegeleibesitzer gebunden. Das überträgt sich dann auch auf die Kinder. Zudem gibt es für sie größtenteils kein sauberes Wasser, was etliche Krankheiten schon bei Kindern mit sich bringt. Manches fehlt ihnen, doch den Glauben lassen sie sich nicht nehmen.

Überall war die Nachfrage nach Gebet riesig. Wir beteten auch immer wieder in den Häusern für die jeweiligen Familien. In einer Familie hatte der Mann und Vater seine Arbeit verloren, weil er nicht Moslem werden wollte. Er vertraut aber ganz und gar dem Herrn! So betete ich für ihn und seine Frau. Während er an den Unterarmen Gänsehaut bekam und dies immer wieder betonte und zeigte, wurde seine Frau spürbar vom warmen Strom des Heiligen Geistes durchzogen. Der Herr wird sich ihnen ganz bestimmt auf wunderbare Weise offenbaren - Halleluja!



Lebendige Zusammentreffen



Gemeindehaus mit Kreuz

Auch Geschwister in Gottesdiensten bezeugten die Kraft Gottes und Heilungen an ihrem Leib. Viele Frauen kamen zum Gebet wegen dem Wunsch nach einem Kind. Der Herr hat sie zur Fruchtbarkeit berufen und nicht umgekehrt. So wird der Herr Sein Werk an diesen Frauen tun – Halleluja! In einem Gottesdienst auf dem Land in der Nähe von Multan, musste sich eine Frau während des Gebetes sogar übergeben. Das ist in der Regel ein Zeichen für finstere Mächte, wenn sie weichen. Auch sie spürte das Feuer Gottes real in sich. In einer anderen Gemeinde, ebenfalls im Großraum Multan, beteten wir für moslemische Frauen. Sie kommen gerne in die Gemeinde, immer noch voll verummmt, und spüren dort den Frieden Gottes. Bei einer dieser Frauen fuhren dann auch Dämonen aus. Danach fühlte sie sich frei. In einer anderen Gemeinde kam eine moslemische Familie, um Gebet zu empfangen.

In Lahore besuchten wir neben den Gemeinden auch ein Kinderheim mit 55 Kindern. Unter einfachsten Bedingungen leben sie in einem Haus zusammen. Ein weiteres Highlight war die Einladung zu einem Pastorentreffen, um zu etwa 70 Pastoren zu sprechen. Das war wieder einmal etwas ganz Besonderes. In Summe kann man sagen, dass Menschen zum Glauben kamen, andere wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt, und manch einer auch geheilt. In einer Gemeinde kam ein halbes Dutzend Menschen zum Glauben, ohne Aufruf, nur durch das gepredigte Wort – Halleluja! Leider geben nicht alle in der Gemeinde Zeugnis. So manches er-

fahre ich dann hinterher eher ganz nebenbei. Dabei ist Zeugnisgeben zur Ehre Gottes sehr wichtig und ermutigend für beide Seiten!

Während in vielen Ländern, gerade in der westlichen Welt, so auch bei uns im Land, in vielen Bereichen des öffentlichen Lebens Kreuze verbannt wurden und werden, stellen sich die Christen dort dieser Herausforderung. In einzelnen kleineren Orten durfte ich über Kreuze mitten im Dorf von bis zu zwölf Meter Höhe staunen. Auch auf jedes Gemeindegebäude muss ein Kreuz, bei Nacht am besten auch beleuchtet. Das Volk des Gottes der Bibel in diesem Land steht fest zu seinem Glauben und lässt sich nicht einschüchtern.

Dem Herrn sei alle Ehre für SEIN Wirken in diesen Tagen – HALLELUJA! Manche Erlebnisse und Situationen sind nur schwer zu beschreiben, diese müssen einfach erlebt werden.



Matthias Allgaier

**Herausgeber:**

Missionswerk Stimme des Glaubens  
begründet von F. Schönemann e.V.  
Marienweg 5, D-78465 Konstanz

Telefon: +49 (0)75 31-94 45 0  
Fax: +49 (0)75 31-94 45 22

E-Mail: info@stimme.org  
Internet: www.stimme.org

**Nachdruck- und Nebenrechte:**

Nur mit Genehmigung der Redaktion.

**Gestaltung:**  
designkratzer

**Druck:**  
VDSK, Willingen

**Bildnachweis:**

unsplash.com | Archivfotos

**Spendenkonten:**

DEUTSCHLAND  
Volksbank Konstanz  
Konto 214 115 808  
BLZ 692 910 00  
IBAN DE06 6929 1000 0214 1158 08  
BIC GENODE61RAD

## ÖSTERREICH

Raiffeisenbank am Bodensee  
IBAN AT22 3743 1000 0382 2947  
BIC RSVGAT2B431

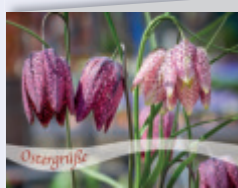
## SCHWEIZ

PostFinance  
Konto 80-54657-9  
IBAN CH70 0900 0000 8005 4657 9  
BIC POFICHBEXXX

**OSTERGRÜSSE**

Im Innenteil mit einem  
Bibelvers und einem  
passenden Impuls zum  
Ostergeschehen.

**FALTKARTEN, A6, GRATIS**

**NEU****LESEZEICHEN**

Zwei neue Lesezeichen  
zum Thema:  
Hoffnung mit dem Bibelvers  
aus Jesaja 40 Vers 31a „**Alle,  
die ihre Hoffnung auf den  
Herrn setzen, bekommen  
neue Kraft.**“

Liebe mit dem Bibelvers  
aus Psalm 103 Vers 8  
„**Barmherzig und gnädig  
ist der Herr, groß ist seine  
Geduld und grenzenlos  
seine Liebe!**“

**FORMAT, 7,2 x 21 CM, GRATIS**

**HOFFEN ... STAUNEN ...  
VERTRAUEN**

Niemand hat tiefere Spuren  
und größere Eindrücke  
hinterlassen als der Sohn  
Gottes. Er gab sein Leben  
für alle Menschen und  
hat für unsere Schuld am  
Kreuz gelitten. Durch seine  
Auferstehung hat er dem Tod  
die Macht genommen. Jeder,  
der ihn in sein Herz aufnimmt,  
darf ein Kind Gottes werden.  
Mit passenden Berichten und  
Impulsen.

**TASCHENHEFT, FORMAT A6, QUER,  
32 SEITEN, GRATIS**

**DAS GROSSE PLUS**

Jesus Christus starb für  
unsere Schuld. Sein Tod und  
die Auferstehung wurden  
zum größten Sieg über den  
Tod. Das negative wurde zu  
einem großen Plus.

**ENDSTATION KREUZ**

Ist das Kreuz wirklich das  
Ende?

**HOFFNUNG FÜR MORGEN**

Jesus Christus ist  
auferstanden.

**FALTBLÄTTER, 6 SEITEN, FORMAT  
DIN LANG, GRATIS**

